

Herbert Dachs (Hg.),

**ZWISCHEN WETTBEWERB UND KONSENS
LANDTAGSWAHLKÄMPFE IN ÖSTERREICHS
BUNDESLÄNDERN 1945 BIS 1970,
Böhlau Verlag, 2006.**

Erstmals nahmen sich Historiker und Politikwissenschaftler aus den einzelnen österreichischen Bundesländern des Themas der Landtagswahlkämpfe in den österreichischen Bundesländern während der Zeitspanne von 1945 bis 1970 an.

Einerseits zeigt die Studie der regionalen Wahlkämpfe nach 1945 Österreich als homogenen Bundesstaat, indem bundespolitische Themen teilweise in die einzelnen Landtagswahlkämpfe mit einfließen und die Überschaubarkeit, die Kleinheit und die „kurzen Wege“ als Gemeinsamkeit betrachtet werden können. Andererseits wird das föderalistische System aufgezeigt, die „Innenpolitik“ der einzelnen Länder analysiert und auf deren unterschiedliche Themen und Problemlagen, auf Politikstile und Konfliktmuster eingegangen. Dabei versuchten die Länder in den Wahldebatten ihre spezifischen personellen und inhaltlichen Angebote aufzuzeigen und reagierten sensibel auf bundespolitische Trends. Ebenso ist die erhebliche Vielfalt der Bundesländer in den unterschiedlichen Inhalten, Wünschen und Debatten über Sachprobleme, die von Land zu Land variieren, erkennbar.

Die wissenschaftlich fundierte Reflexion der Landtagswahlkämpfe wird von den Autoren in zwei Perioden unterteilt. Sie kommen zu dem Schluss, dass die erste Phase von 1945 bis 1949 von der politischen Reorganisation, der Abrechnung mit den politischen Gegnern während der Zeit von 1933 bis 1945 und dem politischen Verhalten zum nationalen Lager geprägt wurde. Verdeutlicht wird zudem, dass die regionalen Themen kaum von Bedeutung waren und eher zentrale österreichische Themen den Wahlkampf dominierten. Ebenso wird hervorgehoben, dass obwohl noch die vorkriegszeitige Klassenkampfrhetorik verwendet wurde – dennoch die Aufrufe zur Versöhnung und das gemeinsame Auftreten gegen die Besatzungsmächte diese Periode prägten. Im Ergebnis führte diese Kausalpolitik wiederum – mit Ausnahme der Bundesländer Wien und Vorarlberg – zur österreichischen Besonderheit der Proporzpolitik und der Proporzregierungen. Die Zeit von 1949 bis 1970 sehen die Autoren als zweite Phase der Entwicklung, in der durch die separaten Landtagswahltermine die ideologisch weltanschaulichen Argumente an Bedeutung verloren und es zu einer Regionalisierung der

Themen und einem verstärkten Landespatritismus kam. Weiters besteht in den einzelnen Berichten der Autoren der Konsens, dass einhergehend mit der Mediendynamik und der Verwendung von modernen Werbemethoden die Persönlichkeit des Landeshauptmannes der oft zitierte „Landeshauptmannbonus“ an Bedeutung gewann. So war der Umgang mit den Sachthemen vielfach vom Klienteldenken bestimmt und dies führte dazu, dass das Wahlverhalten von Kontinuität und Stabilität gekennzeichnet war und es so nur zu geringfügigen Stimm- und Mandatverschiebungen zwischen ÖVP und SPÖ kam. Der einzige Mehrheitswechsel fand im Bundesland Burgenland statt.

Die Länderstudien werden in Form von Einzelstudien beschrieben, analysiert und vergleichend nebeneinander gestellt. Dabei sind die beigefügten Tabellen, die Auskunft über die Ergebnisse der Landtagswahlen, die Stimmverschiebungen, die Wahlperioden und die Wahlbeteiligung geben, sehr hilfreich und machen die Resultate überschaubarer. Ebenso sind die historischen und strukturellen Rahmenbedingungen der einzelnen Bundesländer in kurzen Kapiteln zusammengefasst und dadurch leichter zu vergleichen. Im vorliegenden Buch wird erstmals ein vollständiger Überblick über die „innenpolitischen“ Entwicklungen in den Bundesländern geboten.

Kritisch muss die Kleinigkeit angemerkt werden, dass die Wahlplakate der einzelnen Bundesländer ohne Zuordnung zu den jeweiligen Kapiteln nur in der Mitte des Buches beigefügt wurden. Ebenso hätten diese Plakate eine genauere Beschreibung verdient.

Die Autoren haben mit dieser Publikation ein informatives und bestens fundiertes Werk geschaffen, das eine bedeutende Bereicherung der politischen Geschichte Österreichs darstellt.

Herbert Brettl

Gerald Schlag

BIEDERMEIER - REVOLUTION - NEOABSOLUTISMUS DIE TAGEBÜCHER MICHAEL MAYRS 1822-1969 Burgenländische Forschungen, Bd. 93, Eisenstadt 2006, 464 Seiten, illustriert

Im Burgenländischen Landesarchiv in Eisenstadt befinden sich die Tagebücher des Wiener Theatermalers und späteren Eisenstädter Magistratsrats Michael Mayr (1796-1870). Mayr beginnt seine Tagebücher 1822 und führt sie bis ein Jahr vor seinem Tod. Fast ein halbes Jahrhundert Zeitgeschehen im Spiegel eines Lebens stellt natürlich eine unschätzbare historische Quelle dar.

Bereits 1988 wurden von Karl Michael Kisler Auszüge aus diesen Tagebüchern publiziert, wobei sich der Herausgeber auf die aktive Zeit Mayrs als Theatermaler von 1822 bis 1846 beschränkte¹. Nun hat Gerald Schlag die nicht veröffentlichten Teile der Tagebücher, die den weitaus größeren Teil ausmachen, in einer kommentierten Ausgabe ediert, sodass mit den beiden Publikationen diese wertvolle Quelle nun fast vollständig in gedruckter Form vorliegt².

Michael Mayr war ein erfolgreicher Theatermaler heute würde man Bühnenbildner sagen - der Biedermeierzeit. Er kannte die Größen des Wiener Kulturbetriebs: Lanner, Raimund, Johann Strauß (Vater) und viele andere. Er erlebte den Spitzelstaat Metternichs, die Revolution von 1848 und den Neoabsolutismus. Er lernte am eigenen Leib Armut und Bedrückung ebenso kennen wie die Annehmlichkeiten der Wohlhabenheit. Seine beruflich erfolgreichen Jahre verbrachte er in Wien, die Zeit seiner jugendlichen Hungerjahre sowie die seines gut situierten Ruhestandes in Eisenstadt, wo er 1850 auch Magistratsrat wurde.

Und alles, was er erlebte, sah und hörte, hielt er penibel in nahezu täglichen Eintragungen in seinen Tagebüchern fest. Insgesamt schrieb er sieben Bände, den fünften und den ersten Teil des sechsten Bandes vernichtete Mayr aus Kränkung über seine „bittersten und schmerzlichsten Erlebnisse“ in dieser Zeit, sodass über den Zeitraum von Mai 1858 bis Oktober 1863 keine Berichte vorliegen. Die Tagebucheintragungen berühren alle Bereiche des Lebens: Alltag und Familie ebenso wie große politische Ereignisse und lokal-

Karl Michael Kisler, Der Theater-Mayr. Aus dem Biedermeiertagebüchern des Theatermalers Michael Mayr, Eisenstadt 1988.

Auch in der Edition von Schlag wurden Kürzungen bzw. Zusammenfassungen der Eintragungen vorgenommen.

politischen Zank, die Welt des Wiener Theaters ebenso wie den Eisenstädter Gesellschaftsklatsch. Auch Geldangelegenheiten bleiben nicht ausgespart. Ob er in den kargen Jahren vor seinem beruflichen Durchbruch in Eisenstadt Wirtshausssäle ausmalt oder Ladenschilder gestaltet, oder als wohlhabender Pensionist sein Vermögen auf verschiedene Weise anlegt - die Summen der Einnahmen und Ausgaben werden genau vermerkt.

Gerald Schlag hat die in den Tagebüchern oft nur mit Nachnamen vorkommenden Personen, egal ob berühmt oder unbekannt, eruiert, deren Lebensdaten und Lebensläufe, oft auch deren Wohnsitz (samt heutiger Adresse) recherchiert. Diese Angaben finden sich als Fußnoten bei der ersten Erwähnung der betreffenden Person im Tagebuch. Ebenso verfuhr der Herausgeber bei Ereignissen, auf die Mayr in seinen Aufzeichnungen eingeht. Diese gewiss sehr aufwendig zu eruiierenden Ergänzungen steigern den Informationsgehalt dieser Quellenedition noch beträchtlich. Personen-, Orts- und Literaturverzeichnis sowie ein Glossar vervollständigen den Band. Die Illustrationen sind zum Teil farbig und von guter Druckqualität.

Angesichts dieser ausgezeichneten Publikation kann man sich eines leisen Bedauerns darüber nicht erwehren, dass die erhaltenen Tagebücher nicht in ihrer Gesamtheit in dieser Form herausgegeben wurden, zumal die Kisler-Ausgabe längst vergriffen ist.

Jedenfalls aber wurde mit Schlags Edition eine außergewöhnlich ergiebige historische Quelle erschlossen, die für nahezu alle Bereiche der Geschichtsforschung relevante Aufschlüsse bietet: für die politische Geschichte ebenso wie für die burgenländische Landesgeschichte, für die Theater- und Kulturgeschichte und - ganz besonders - für die Alltags- und Sozialgeschichte. Aber nicht nur Historiker werden diese Publikation zu würdigen wissen. Für jeden an Geschichte Interessierten bietet sie eine reiche Fülle an Informationen.

Roman Neumeyer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Brettl Herbert, Neumeyer Roman

Artikel/Article: [Buchbesprechungen und -anzeigen 61-64](#)